

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 6

Artikel: Salomon Gessner-Ausstellung im Kunsthaus Zürich, Mai-Juni 1930
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-81852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

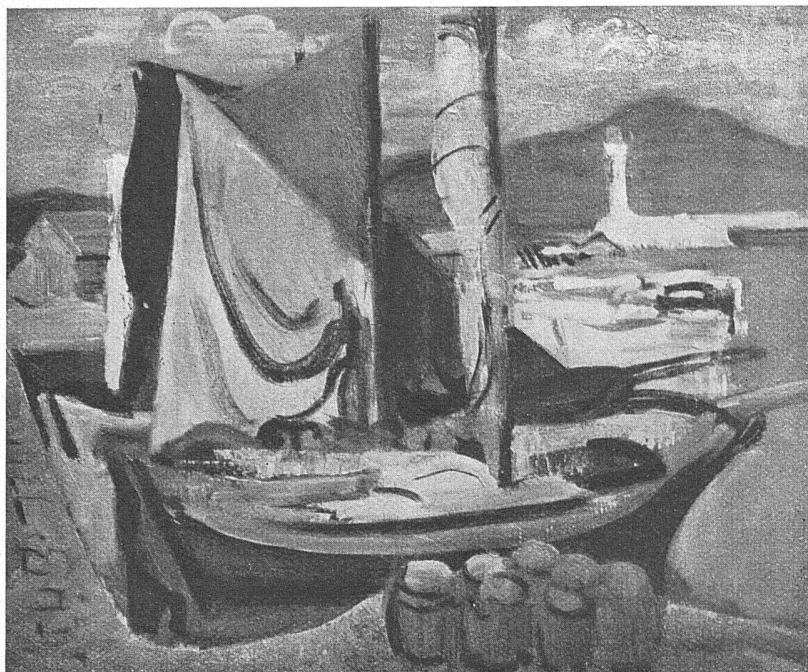
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



H. Malençon
Hafenlandschaft

etwas fleischigen Bildnisse wenig Vertiefung zeigen, besitzt eine in seidig-glänzenden Rubens-Tönen gehaltene Figurenkomposition dichte und reiche Farbenstimmung. Eine lebensfrohe Version des «Déjeuner sur l'herbe». — *Othon Friesz* erreicht in seinen trotz farbiger Freiheit fest gebauten Landschaften eine intensive Wirkung. — Am umfangreichsten ist die Kollektion grossformatiger Bilder und kräftig akzentuierter Aquarelle und Pastelle von *André Lhôte*, der auch das frisch und lebensvoll wirkende Ausstellungsplakat geschaffen hat. Gegenüber der farbigen und kompositionellen Feinheit, die man bei diesem Maler schon kennen gelernt hat, wirken

seine grossen, sorgsam aufgebauten Tafeln fast etwas äusserlich und gewollt, wenn auch die Zerlegung der Motive in ornamental wirkende, bunte Farbflächen manchmal geistreich und phantasievoll ist. *H. Malençon* malt Stilleben in mürben, weich zusammengeschlossenen Tönen von grosser Feinheit, und erreicht wie von selbst eine spontane Fülle des Bildganzen. *A. Lurçat* entfernt sich am weitesten vom Naturvorbild. Seine reichbelebten und doch straff zusammengeschlossenen Kompositionen bauen klangvolle Raumbilder mit naturfremden Mitteln auf. Auf diese interessanten Bilder werden wir bei anderer Gelegenheit zurückkommen. *E. Br.*

Salomon Gessner-Ausstellung im Kunsthaus Zürich, Mai-Juni 1930

Das Gessner-Jubiläum findet seinen Abschluss in dieser erstaunlich reichhaltigen Ausstellung, in der alle Fassetten von Gessners reicher Persönlichkeit zum Glitzern kommen. Die Zürcher Kunstgesellschaft hat mit Unterstützung vieler Privater im In- und Ausland und vieler Museen das graphische und malerische Oeuvre Gessners versammelt. Die Zürcher Zentralbibliothek hat ihre Sammlung von Gessner-Ausgaben ausgestellt — ebenfalls ergänzt durch Seltenheiten aus Privatbesitz — und das Schweizerische Landesmuseum hat Porzellan aus der Gessnerschen Fabrik in Schooren beige-steuert. Ausser Werken von Gessners eigener Hand sind auch Bildnisse und andere Dokumente zur Persönlichkeit Salomon Gessners im Landolthaus ausgestellt, darunter Bildnisse Gessners von *Johann Kaspar Füssli*, *Johann Melchior Wyrsch* und *Anton Graff*. Ferner eine grosse Zahl in

Kupfer gestochener oder radierter Gessner-Portraits, in denen das Gesicht des Gefeierten die erstaunlichsten Wandlungen durchmacht. Der mit 17 Tafeln ausgestattete Katalog dieser Ausstellung besitzt dokumentarischen Wert.

Bei dieser Gelegenheit und im Nachtrag zum Aufsatz des Konservators des Eidgen. Kupferstichkabinetts Dr. *R. Bernoulli* über die graphische Darstellung der Alpen im letzten Heft des «Werk», sei daran erinnert, dass das Thema der Alpendarstellung auf dem Gebiet der Malerei vor einigen Jahren eine interessante Darstellung erfahren hat in dem kleinen Buch von *Franz Friedrich Leitschuh* «Die Schweizer Landschaft in der deutschen Malerei» (65 Abbildungen) erschienen 1924 in der illustrierten Reihe «Die Schweiz im deutschen Geistesleben», damals noch im Verlag H. Haessel, Leipzig. *pm.*